

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Neubauerstraße 30.

Verantwortlicher Redacteur
Herrn A. G. Richter.
Redaction
Neubauerstraße 30.
Ercheint von 11-12 Uhr
Sonntags von 6-7 Uhr.

Nummer der für die nächst-
kommende Nummer bestimmten
Preise in den Sonntagen
von 8 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Anlage 9500.

Abonnementpreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.;
incl. Frangoten 1 Thlr. 10 Ngr.

Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Schreiben für Ertrabillagen
ohne Postbefreiung 9 Ngr.
mit Postbefreiung 12 Ngr.

Inserate
die Spaltezeit 1 1/2 Ngr.
Reclamen unter d. Redactionszeichen
die Spaltezeit 2 Ngr.

Druckerei
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Gohlstraße 21.

No 84.

Sonntag den 24. März.

1872.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch den 27. März a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.
Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau- und Defonomieauschusses über: a) Abänderung des Bebauungsplanes im Süden der Stadt; b) Nachforderung zu dem Schleusenbau an der Riezschke; c) Nachforderung zu den Schleusenbauten in der Ulrichsstraße; d) die Jagdverpachtung in Gohlitz; e) fernere Beibehaltung des Bauführers beim Nicolaischulbau.
- II. Gutachten des Schulausschusses über: a) Anschaffung eines physikalischen Apparats für die Nicolaischule; b) Mobiliarbeschaffung für die III. Bezirksschule; c) Gründung zweier neuer provisorischer Lehrstellen an der Realschule.
- III. Gutachten des Bau- und Finanzausschusses über Ergänzung des Wasserzinstarifs.

Bekanntmachung.

Denjenigen Eltern, Pflögelnern und Vormündern, welche ihre Kinder und Pflögelsöhnen zur Erlangung freien Schulunterrichtes aus der Wendler'schen Stiftung bei dem Directorium derselben für Ostern d. J. angemeldet haben, wird hiermit eröffnet, daß nach erfolgter Besichtigung Seiten der Herren Stadtverordneten die Nachverzeichneten von dem genannten Directorium aufbewahrt worden sind, deren angemeldeten Kindern bez. Pflögelsöhnen Aufnahme in die vereinigten Rath's- und Wendler'sche Freischule von Ostern d. J. an gewährt werden soll.

Nr.	Name der Eltern und Pflögelnern	Stand und Gewerbe derselben	Wohnung
1	Adolf, Johanne Christiane Pauline	Controleurs Wittwe	Rosspfad 7.
2	Beckh, August Frangette	Schlossergeselle	Reudniger Straße 14.
3	Berger, Carl Hermann Fürchtegott	Marktschreiber	Burgstraße 16.
4	Besser, Anna Amalie	Wittwe	Bühl 33.
5	Bretschneider, E. Wilh. Gust.	Tischler	Thomaskirchhof 16.
6	Bürger, Johann Gottfried	Hausmann	Hainstraße 22.
7	Eger, Carl August	Bezirksgerichts-Copist	Braustraße 6 d.
8	Friedemann, Laura	Schuhmachermeisters Wittwe	Neudorfer Hof 6.
9	Gerhardt, Julius Herrmann	Postbeamter	Wagzugstraße 11.
10	Hante, Carl Gottlieb	Kutscher	Querstraße 22.
11	Herbst, Marie	Schneiders Wittwe	Alter Amtshof 7.
12	Hieselhahn, Leonore Emilie	Krankenschwesterin	Georgenhof.
13	Mert, Friedrich Herrmann	Schuhmacher	Eiserstraße 30.
14	Koh, Friederike	Steinhauermeisters Wittwe	Reudniger Straße 14.
15	Korbmann, Christian Heinrich	Schuhmacher	Gr. Fleischergasse 18.
16	Krause	Restaurateurs Wittwe	Carolinstraße 23.
17	Kressschmidt, Wilhelmine	Zimmermanns Wittwe	Hofstraße 12.
18	Kidel, Friedrich Wilhelm	Kaufmann	Reichstraße 40.
19	Pöhl, Marie Therese	Wittwe	Sophienstraße 22.
20	Schindler	Schreibers Wittwe	Thomaskirchhof 3.
21	Steinlopf, Gottlob Tobias	Tischler	Hofstraße 5.
22	Zwanzig, Auguste verw.	Näherin	Poniatowskystraße 13.

Die Aufnahmescheine sind von den Vorgenannten am 27. März d. J. auf dem Rathhause der Schulpredigtion persönlich abzuholen.
Im Uebrigen werden alle diejenigen, deren angemeldete Kinder und Pflögelsöhnen Berücksichtigung nicht haben können, hierdurch noch besonders angewiesen, für anderweitige Aufnahme in eine Schule besorgt zu sein.
Leipzig, am 19. März 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wittich, Ref.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die Vorlesungen der hiesigen Universität im bevorstehenden Sommersemester am 15. April

ihren Anfang nehmen.
Verzeichnisse der in dem gedachten Halbjahre zu haltenden Vorlesungen sind in der Universitäts-Bibliothek und in der Universitäts-Buchhandlung (Querstraße 30) zu bekommen.
Leipzig, am 21. März 1872.

Die Immatriculations-Commission.

v. Burgsdorff, Dr. Wunderlich, Heßler,
Königl. Regier.-Bevollmächtigter. d. B. Rector. Univ.-Richter.

Nicolaischule.

Der Geburtstag des Kaisers, der am 22. März von einem Male in allen unseren Schulen festlich begangen wurde, gestaltete sich an der Nicolaischule dadurch zu einer besonders erhebenden Feier, als er mit dem Valedictionsactus zusammenfiel, der regelmäßig am Freitag vor Palmsonntag stattfindet und der diesmal wiederum eine eigenartige Bedeutung erhielt, weil es das letzte Mal vor der Uebersiedelung in das neue Schulgebäude, vor der Eröffnung der Anstalt in den Räumen des Hauses zu diesem Actus sich versammelt hatte. Diese Momente waren es denn auch, die der Director der Schule, Prof. Lippius, als er nach den gewohnten Abiturientenvorträgen zuerst das Wort ergriff, mit bewegtem Herzen hervorhob. Nachdem er dann weiterhin anknüpfte an Niedhuys' Anspruch, daß Griechenland das Deutschland des Alterthums sei, entwickelte er in knappen, aber wohlwollenden Sätzen die wunderbare Uebersetzung, und andererseits die Verschleidenheit der politischen Entwicklung beider Völker. In warmen Dankesworten gedachte er des Kaisers, dessen Werk es ist, die deutsche Nation aus der Schule der Welt zu erheben, dieser Tag solle ihnen eine Mahnung sein, all ihre Arbeit und all ihr Streben von vornherein in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Die athensischen Jungfrauen hätten, wenn sie häufig gesprochen wurden, durch ihr Schicksal empfangen gegen das dreifache Maß, nie diese Waffen zu schänden, nie den Übermann im Kampfe zu verlassen, die Macht des Vaterlandes nicht zu mindern, sondern zu

mehren. So möchten auch sie, die heute mit den Waffen des Geistes ausgerüstet von dannen zögen, diese Waffen nie im Dienste der Lüge mißbrauchen, sich stets als Glieder eines großen Ganzen fühlen und danach trachten, „Rehrer des Reiches“ zu sein im Sinne unseres erlauchten Kaisers, „an den Gütern und Böden des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“
Zu dieser Feier, sowie zu den öffentlichen Prüfungen, welche Dienstag und Mittwoch, den 19. und 20. März, stattgefunden haben, waren durch das übliche Osterprogramm die Einladungen ergangen. Es enthält, wie schon neulich kurz berichtet wurde, in seinem ersten Theile eine lateinisch geschriebene Abhandlung des vierten Oberlehrers der Anstalt, Dr. Gullgren: Observaciones metricas in poetas elegiacos Graecos et Latinos. Diese Arbeit bildet die Fortsetzung der im vorjährigen Programm veröffentlichten Untersuchungen, und zwar behandelt sie in vier Abschnitten 1) den „ostologischen Bau“ des elegischen und epischen Hexameters im Griechischen und Lateinischen, 2) die „metrischen Figuren“ der lateinischen Dichter, 3) die „gerimten“ Pentameter und stellt endlich 4) mit Rücksicht auf den Vergleich zwischen den antiken Originalen und den modernen Uebersetzungen an.
Was den ersten Punkt angeht, so zeigt der Verfasser, daß der epische Hexameter in seinem ostologischen Bau vom Hexameter der Elegie im Lateinischen durchaus keine, im Griechischen nur sehr geringfügige Unterschiede aufweist, so daß also die Fälle von Daktylen, die doch im Diktikon der Pentameter, namentlich in seiner zweiten Hälfte für sich in Anspruch nimmt, dem daktylischen Bau des elegischen Hexameters keinen Abbruch thun. Gelegenheit des zweiten Punktes ist, was unser

Wissen bis jetzt ebenfalls noch Niemand beobachtet hat, der Nachweis geführt, daß die bekannten rhetorischen Figuren des Epigramms und der Anaphora sich auch als metrische Figuren wiederfinden und zwar nicht selten so, daß die metrische mit der rhetorischen sich deckt. Es ist also wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß vor dem seinflüchtigen antiken Ohr der metrische Epigramm d. h. nicht minder zur Geltung kam wie der rhetorische. Im dritten Abschnitt wird das Bemerken bestritten, als ob die sogenannten gerimten Pentameter nicht zu empfehlen seien. Im Gegentheil, mehr als ein Beispiel, fast ein Viertel aller Pentameter bildet einen Binnenreim, und es unterliegt gar keinem Zweifel, daß die Alten in der That nur ein ganz einseitig ausgebildetes Gefühl für den Rhythmus hatten und dem Reim gegenüber sich schlechterdings indifferent verhielten. Der letzte Theil der Untersuchungen ist der wichtigste und auch für den weiteren Kreis der Gebildeten in so fern nicht ohne Interesse, als er statistisch den salgebenden Beweis führt, daß die modernen Uebersetzungen mit ihrem einseitigen Verstand weit, weit hinter dem Reiz der Mannichfaltigkeit, die in den antiken Vorbildern herrscht, zurückstehen. Man ist stark im Irrthume, wenn man meint, Hexameter sei Elegie, und Diktikon sei Diktikon. Die schon Griechen und Römer im Allgemeinen im ostologischen Bau wesentlich von einander abwichen, so finden sich auch unter den einzelnen Dichtern wieder, wie z. B. unter den Korinthiern der römischen Elegie, ganz charakteristische und einem aufmerksamen und gebildeten Ohr sehr wohl erkennbare Unterschiede. Dith, Tibull, Propertius, sie alle bildeten auch im Verstand jeder seinen eigenthümlichen Stil aus, den aber die modernen, schablonenhaften Uebersetzungen total verwischen. Bedenkt man nun, wieviel Ge-

walt unsere Uebersetzer ohnehin schon der Sprache aus Rücksicht auf das antike Metrum anthon, so wird nach solchen Auseinandersetzungen eine wahrhaft künstlerische Uebersetzung eines antiken Dichters ins Deutsche allerdings vollends illusorisch. Und so kommt man denn immer wieder auf jenen trefflichen Rathschlag zurück, den einst ein bedeutender Gelehrter gab, als er um eine gute Homerübersetzung gefragt wurde: „Ich kenne keine; lern' griechisch!“
Aus den „Schulnachrichten“ des Rectors, die sich an die wissenschaftliche Abhandlung anschließen, geben wir noch einige statistische Notizen heraus. Ostern 1871 wurden 55 neue Schüler und im Laufe des Jahres noch 10 aufgenommen; zu Anfang des Sommerhalbjahres wurde der Unterricht mit 302 Schülern eröffnet, von denen allein 45 in Untertertia, 44 in Quarta, 46 in Quinta, 47 in Sexta saßen. Abgegangen sind außer denen, die das Naturritätsexamen bestanden, im Laufe des Jahres 57 Schüler, die sich zum Theil einem Berufszweige zuwandten, zum Theil auf andere Bildungsanstalten übergingen. Hierbei gedenkt das Programm der eigenthümlichen Erscheinung, daß 4 Schüler, die auf der Nicolaischule nicht hatten in höhere Classen verlegt werden können, sich an die Thomasschule wandten und dort sofort in die entsprechend höheren Classen aufgenommen wurden.
Zum letzten Male haben, wie schon bemerkt, in der verflochtenen Woche Lehrer und Schüler des Nicolaisgymnasiums sich in den allgewohnten Räumen des Hauses zusammengefunden, welches die Anstalt Jahrhunderte lang beherbergt hat. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird, wie bestimmt verlautet, in das neue Schulhaus übergestelt werden, dessen Bau mit kaum zu überschätzender Schnelligkeit in nicht länger denn Jahresfrist be-

Bekanntmachung.

Das 9. und 10. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes sind bei uns eingegangen und werden bis zum 9. künft. M. auf dem Rathhause öffentlich ausgehängen. Dieselben enthalten:
Nr. 802. Declaration, betreffend die Ausdehnung der zwischen Preußen und den Niederlanden am 16. Juni 1856 abgeschlossenen Konsular-Konvention auf die Konsuln des Deutschen Reichs in den niederländischen Kolonien. Vom 11. Januar 1872.
• 803. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung der Bevollmächtigten zum Bundesrathe. Vom 13. März 1872.
• 804. Ernennungen im Konsularcorps des Deutschen Reichs.
• 805. Ertheilung allgemeiner Ermächtigung an den Generalkonsul Will zu Havana für seinen Amtsbezirk zu Eheleistungen und Beurkundung der Geburten, Heirathen und Todesfälle von Deutschen.
• 806. Namens des Deutschen Reichs erfolgte Ertheilung des Equatur an einen Generalkonsul der hohen Porte in Hamburg und einen Consul der Republik Venezuela in Mannheim.
• 807. Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstags. Vom 17. März 1872.
• 808. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Verleihung der Kriegdenkmünze für Kommandanten an Offiziere, Ärzte u. der Marine. Vom 14. März 1872.
Leipzig, den 22. März 1872. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

die gewerbliche Fortbildungsschule der Stadt Leipzig betreffend.
Mit Ostern d. J. soll eine städtische gewerbliche Fortbildungsschule im Leben treten und es werden hierdurch alle Gewerbetreibenden, welche dieselbe benutzen wollen, zu rechtzeitiger Anmeldung aufgefordert.
Die Fortbildungsschule umfaßt folgende Abtheilungen:
eine **Abendsschule** mit 4 aufeinanderfolgenden Classen, jede auf ein Jahr berechnet; für solche Knaben, welche jetzt oder vor Kurzem aus der Volksschule abgegangen sind;
eine **Tageschule** mit 3 Classen, jede auf ein halbes Jahr berechnet, für junge Leute, die auf je ein halbes Jahr ihre praktische Beschäftigung unterbrechen können, und einen **offenen Zeichensaal**, in welchem Gewerbetreibenden Gelegenheit geboten werden soll, sich zeitweilig im Zeichnen zu üben oder sich Rath bei Anfertigung einer gewerblichen Zeichnung zu holen.
Auch soll es Meistern, Gesellen und älteren Lehrlingen sowie überhaupt älteren Personen gestattet sein, sich an einzelnen Lehrkursen zu betheiligen.
Das sofort beim Eintritt in die Schule zu zahlende Schulgeld beträgt für die Abendsschule 2 Thlr. jährlich, für die Tageschule 2 Thlr. halbjährlich, für einzelne Unterrichtskurse die Hälfte; die Benutzung des offenen Zeichensaals ist unentgeltlich.
Mit der Annahme von Schüleranmeldungen haben wir den Director der gewerblichen Fortbildungsschule, Herrn Julius Burckhardt, beauftragt und es werden solche von demselben bis zum 30. März d. J. täglich zwischen 11 und 1 Uhr und Abends zwischen 7 und 8 Uhr im Schullocale — Leisingstraße Nr. 14 — angenommen. Auch ist der Prospect der Fortbildungsschule daselbst jederzeit unentgeltlich zu haben.
Leipzig, den 11. März 1872. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wittich, Ref.

Bekanntmachung.

Wegen Regens der Gleise für die Pferdeisenbahn wird der Peterssteinweg, beziehentlich die Reiser Straße in der Strecke vom Peterssteinweg bis zur Albertstraße auf die Zeit vom 25. März bis mit 28. März d. J. für den Fahrverkehr gesperrt.
Leipzig, den 22. März 1872. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wittich, Ref.

Bekanntmachung.

Für die im Gebäude der II. Bezirksschule einzurichtende Abendsschule der gewerblichen Fortbildungsschule nebst offenem Zeichensaal soll das erforderliche Mobiliar im Submissionsweg vergeben werden.
Diejenigen, welche die Anfertigung desselben zu übernehmen gesonnen sind, wollen die Blauquette auf unserem Bureau, wo auch die Zeichnungen und Bedingungen einzusehen sind, abholen und ebendasselbst, mit ihren Preisforderungen versehen, bis Dienstag den 2. April a. e. Abends 6 Uhr versiegelt wieder abgeben.
Leipzig, am 22. März 1872. Des Raths Bau-Deputation.